VBS trennt sich von Br Eberle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-718069

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VBS trennt sich von Br Eberle

In Bern herrschte am 21. Oktober 2015 eine gewisse Unruhe, ausgelöst durch die Tatsache, dass Brigadier Beat Eberle, der Kommandant der Militärischen Sicherheit, entlassen wurde.

Am 25. Oktober 2015 brach Eva Novak in der *Zentralschweiz am Sonntag* das Schweigen. Wie Eva Novak den Kommunikationschef des VBS, Peter Minder, zitiert, wurde über die Auflösung des Arbeitsverhältnisses von Brigadier Eberle Stillschweigen vereinbart.

Arbeitsverhältnis beendet

Wie mehrere zuverlässige Quellen bestätigen, stimmt der Bericht von Eva Novak. Auf Antrag von VBS-Chef Ueli Maurer löste der Bundesrat an seiner regulären Sitzung vom 21. Oktober 2015 das Arbeitsverhältnis von Brigadier Beat Eberle auf. Ebenso wird bestätigt, dass die beiden Parteien Stillschweigen vereinbarten.

Wie Eva Novak berichtet, überwarf sich Brigadier Eberle «schon vor Monaten» mit seinen Vorgesetzten. In Bern werden Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kommandanten der Militärischen Sicherheit und dem Departement bestätigt.

Wer ist Beat Eberle?

Der heute 55-jährige Beat Eberle ist Bürger der St. Galler Gemeinde Flumserberg. Er studierte an den Universitäten St. Gallen und Bern Recht und Betriebswirtschaft. Seine vielseitige Laufbahn umfasst folgende Stationen:

- 1994/1995: Managing Director der Fi-Consultatio, Inc., in Virginia, USA.
- Selbständiger Rechtsanwalt in Flums.
- 1997–2002 Polizeioffizier bei der Kantonspolizei Schwyz als Stabs- und Kripochef.
- 2002 Übertritt ins VBS, zuerst als SWISSCOY-Kommandant, dann als Verteidigungsattaché in Stockholm, Helsinki und Riga.
- Anfang 2006 wurde Eberle als Berufsoffizier Chef der territorialen Militärpolizei beim Kommando Militärische Sicherheit.
- Von 2007 bis 2010 war Eberle Kommandant des Kompetenzzentrums SWISSINT in Stans.
- Am 1. Januar 2011 übernahm Eberle das Kommando der Kantonspolizei Graubünden, nach dem Suizid von Markus Reinhardt (in der Armee Oberst i Gst, Rgt Kdt und Stabschef).
- Am 2. März 2012 wählte der Bundesrat Oberst i Gst Beat Eberle unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier zum Kommandanten der Militärischen Sicherheit, nachdem Brigadier Urs Hürlimann zum Zuger Regierungsrat gewählt worden war.
- Hürlimann hatte die Mil Sich seit deren Gründung am 1. Januar 2004 geführt, seit dem Beginn der Armee XXI.

Ehrenkommandant

Als Eberle Attaché war, wurde er als erster Auslandschweizer in ein Kantonsparlament gewählt. Er schaffte als CVP-Kandidat die Wahl in seiner engeren Heimat und nahm von Schweden aus an den jeweils dreitägigen Sitzungen des St. Galler Kantonsrates teil.

Dementiert wird in Bern das Gerücht, das Arbeitsverhältnis sei aufgelöst worden, weil sich Eberle um die Position des Schweizer Missionschefs in Korea beworben habe.

In der Armee erhielt Eberle als Kompaniekommandant den Vorschlag in den Generalstab. Ebenfalls im Raum seiner engeren Heimat kommandierte er das Geb Füs Bat 112, dessen Ehrenkommandant er ist.

Brigadier Beat Eberle, Kommandant der Militärischen Sicherheit 2011–2015.

Untersuchungen im VBS

Unruhe erregte am 23. Oktober 2015 die Untersuchung gegen einen Berufsoffizier der Schweizer Armee.

Er wurde um 9.30 Uhr von der Militärpolizei in seinem Büro abgeholt und einem mehrstündigen Verhör unterworfen. Wie mehrere Quellen bestätigen, geht es um einen IKT-Vorwurf. Es gilt vollumfänglich die Unschuldsvermutung zugunsten des betroffenen Offiziers.

Die Untersuchung wird von der Bundesanwaltschaft geführt. Sie ist in den grösseren Kontext einer Kontrolle der IKT-Mittel einzuordnen, die intern in der Armee stattfand.

Von der erwähnten Untersuchung zu unterscheiden ist die Freistellung und ein Disziplinarverfahren gegen einen Beamten im J1-Bereich der Armee, im Personalwesen. Auch zugunsten des direkt der J1-Chefin unterstellten Beamten gilt vollumfänglich die Unschuldsvermutung.

Bei der Kontrolle der IKT-Nutzung wurden bei mehreren Kontrollierten Unregelmässigkeiten festgestellt, die Untersuchungen mit sich ziehen. *fo.*

Geschwächte Mil Sich?

Die Militärische Sicherheit ist ein Kind der Armeereform XXI von 2004.

An sich geniesst die Mil Sich einen guten Ruf. Namentlich ihre Ausbildung gilt als konsequent, hart und höchst anforderungsreich. Stets stellt die Mil Sich gute, tüchtige Kader. Ihr Auftreten ist in aller Regel kompetent und professionell, wie es von ihr erwartet wird.

Nicht zu übersehen ist die Tatsache, dass die Mil Sich bei ihrer Gründung vor zwölf Jahren mehr Verantwortungsbereiche umfasste als heute. So verlor sie das gewichtige Militärpolizei Spezialdetachement, ein Berufselement, an das Kommando Spezialkräfte im Tessin.

Zu spekulieren, ob diese Entwicklung bei der Trennung von Br Eberle eine Rolle spielte, ist müssig. Der Abbau begann schon unter dem unbestrittenen Kommandanten Br Urs Hürlimann.